

0+ Johanna

15+ Henrik

30+ Andreas

45+ Christina

60+ Hermann

Im Alter liegt die Weisheit – eine durch Lebenserfahrung gesammelte Reife, die auf einem Fundament von Werten stabil ruht. Werte die bereits in den ersten Lebensjahren von den Eltern vermittelt und geprägt werden. Die von Heranwachsenden gerne auf die Probe gestellt werden. Die von falschen Entscheidungen bestärkt und von guten Entscheidungen als unwichtig angesehen werden können. Doch genau diese Erfahrungen sind es, die uns zu eigenständigen, mündigen Individuen werden lassen. Während es uns im Kindesalter leicht fällt Erfahrungen zu sammeln indem wir unbekannte Herausforderungen mit Neugier und Lust begegnen, drängt mit zunehmender Lebenserfahrung die Last der Verantwortung und das Streben nach Anerkennung manchmal Spaß und Freude im Alltag zur Seite. Wer auch im Alter das kindliche Staunen behalten und die Neugier nicht verloren hat ist ein wahrer Experte des Lebens.

Jörg

Ich
war
auch
mal
jung



„Opa ist am Kopf barfuß.“

0+

Johanna
3 Jahre



Der Entdeckungsdrang von Kleinkindern ist meist grenzenlos. Spielen heißt jetzt vor allem: Alles Mögliche wird aufgemacht und ausgeräumt, angefasst und untersucht, manchmal auch zerlegt. Schließlich will Ihr Kind wissen: „Wie funktioniert die Welt?“ Vermutlich werden Sie jetzt immer häufiger beobachten können, wie Ihr Kind im Spiel ausdauernd und beharrlich selbst gestellte „Aufgaben“ löst, zum Beispiel Bauklötze aufeinanderstapelt. Sie werden ihm ansehen, wie stolz es ist, wenn ihm der Turm aus Bauklötzen schließlich gelingt. Wie die „großen Forscherinnen und Forscher“ kommt Ihr Kind über manchen Versuch und Irrtum dahinter, wie etwas funktioniert.



Teddybär





„hey yo,
jetzt chill mal!“

15+

Henrik
17 Jahre



Manche Leute nennen Jugendliche orientierungslos. Das stimmt auch. Aber es ist auch gut so. Die Möglichkeiten, die viele junge Menschen in unserer Gesellschaft haben, sind grenzenlos. Würden wir nicht durch die Welt schweifen, blieben uns diese Möglichkeiten verwehrt. Sicher endet das auch manchmal damit, dass man in Australien wieder den Freunden vom Abi begegnet oder sich von einem Praktikum ins nächste flüchtet. Aber woher soll man sonst wissen, wohin man will? Die Suche bringt uns nach vorne. Alles schwimmt. Man kann überall arbeiten, überall studieren. Deshalb kann man uns nicht klassifizieren.



Handy



„Das einzig geile am
Erwachsensein ist, dass
du endlich mit dem Stuhl
kippen darfst.“

30+

Andreas
33 Jahre

Hauštür- schlüssel



Heißt es, nicht mehr Purzelbäume über blühende Wiesen zu schlagen, keine Sandburgen einfach für sich selber zu bauen, nicht mehr schreiend ins Wasser zu rennen und Wettlaufen zu spielen, nicht mehr auf Bäume zu klettern und oben sitzen zu bleiben? Heißt es, die große Liebe zu finden und sich ein Leben lang binden? Aufhören, andere Menschen attraktiv zu finden und sich vorzustellen, wie es wohl mit ihnen wäre? Zufriedensein mit dem einem Partner und nichts vermissen? Kinder zu bekommen und sie selbst ins Erwachsenwerden schicken? Einen Job anzunehmen und bis zur Rente arbeiten und die Frage

nach dem Arbeiten um zu Leben oder Leben um zu Arbeiten gar nicht mehr stellen? Weil sie nicht mehr existiert? Heißt es aufhören, lustige Mädelsabende zu veranstalten und albern vor Dirty Dancing zu schmachten? Zu träumen und sich zu Robbie Williams auf die Bühne und am besten ins Hotelzimmer zu wünschen? Überhaupt aufhören, Parties zu feiern und statt wilden Alkohol-Mischungen nur noch gepflegtes Essen und Rotwein in gepflegten Lokalen zu sich zu nehmen? Morgens aufstehen und genau wissen, wie der Tag aussieht, nämlich genauso wie der davor? Weil alles geplant ist?



„Alt wird man von selbst.
Erwachsen werden
erfordert etwas mehr Einsatz.“



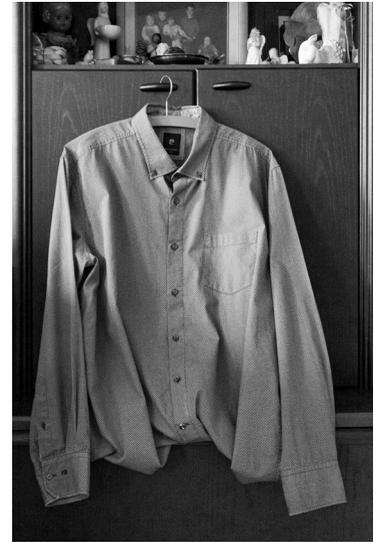
„Alt werden will jeder,
älter werden aber niemand.“

60+

Hermann
77 Jahre



Hörgerät



In welcher Zeit seines Lebens er am glücklichsten gewesen ist? „Genau jetzt“, sagt Krabbenhöft. „Ich habe richtig Bock aufs Leben!“ Wieder 18 - das wäre er nicht gern. Das Einzige, was er vermisse, sei dieses Gefühl der Stärke, der Unbesiegbarkeit.“ Das Schlimme am Alter ist, dass man seine Endlichkeit begreift. Wenn ich auf mein Leben zurückschaue, ist das, was vor mir liegt, nur noch ein Maulwurfs- hügel. Der große Berg ist schon hinter mir.“

„Man ist
nur so alt
wie man
sich fühlt“

Danke an
Johanna
Henrik
Andreas
Christina
Hermann

Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd

Kommunikationsgestaltung
2. Semester
Wintersemester 2019/20

Professor:
Daniel Utz

Studentinnen:
Kim Fettes
Sophia Huber